

Die Medizinische Fachangestellte

Das Standardwerk „Die Arzthelferin“ wurde vollständig überarbeitet und jetzt mit dem neuen Titel „Die Medizinische Fachangestellte“ herausgegeben. Nach der Umstellung der Lehrpläne auf Lernfelder orientiert sich dieses neue Lehrbuch an den täglichen Handlungssituationen der Medizinischen Fachangestellten (MFA). So beginnt

jedes Kapitel mit einer ausführlichen „Situation in der Praxis“, die nicht nur zur Abrechnung geeignet ist, sondern auch zu den praktischen Tätigkeiten der MFA überleitet. Die Theorie von Anatomie, Physiologie, Pathologie, Diagnostik und Therapie erschließt sich klar, präzise und schülergerecht. Herzstück des neuen Lehrbuchs ist das Kapitel „Notfälle“. Ausführlich und auf dem neuesten Stand wird nicht nur die Laienreanimation veranschaulicht. Es werden auch für 16 Notfallsituationen konkrete Vorgehensweisen für die MFA dargestellt. Viele Lernhilfen, Fotografien, Checklisten, Tabellen sowie Glossare an den Enden jedes Kapitels helfen beispielgebend bei der Erarbeitung des Lernstoffs. Die konkreten Arbeitsanweisungen sind sehr hilfreich bei der Vorbereitung auf die praktische Prüfung.

Helga Kristin/Eva Lenz: Die Medizinische Fachangestellte. 520 Seiten, 280 Abbildungen, 100 Tabellen, kartoniert, ISBN 978-3-89993-601-8, 29,90 Euro. Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover.

Türkisch kompakt für Gesundheitsberufe

Patienten über Befunde und Therapien zu informieren, gehört zu den wichtigsten Aufgaben von Ärzten, Arzthelferinnen und Pflegekräften im Klinik- und Praxisalltag. Problematisch wird es dann, wenn Sprachbarrieren die Verständigung erschweren. Das deutsch-türkische Wörterbuch für Gesundheitsberufe erleichtert das Gespräch mit türkischen Patienten. Die Hürden der beruflichen Kommunikation können dabei vielschichtig sein: Viele türkische Patienten sprechen nur sehr schlecht oder überhaupt kein Deutsch. In anderen Fällen wiederum mangelt es lediglich an der Kenntnis bestimmter Fachbegriffe.



Dieses Wörterbuch hilft bei der Bewältigung beruflich-kommunikativer Situationen und baut Unsicherheiten im Umgang mit türkischen Patienten und Angehörigen ab.

Mit über 25.000 Stichworten werden sämtliche Bereiche des Gesundheitswesens abgedeckt. Zusätzliche Infoboxen mit ausführlichen Anwendungsbeispielen erleichtern die Kommunikation. Wichtige anatomische Strukturen finden sich mit zweisprachiger Beschriftung im Mittelteil des Buches. Farbtafeln erleichtern das schnelle Nachschlagen türkischer Bezeichnungen von Organen und Körperteilen. 240 thematisch gegliederte Redewendungen stehen zusätzlich auf der zum Buch gehörenden CD-ROM im MP3-Format zur Verfügung.

Fikret Cerci: Wörterbuch für Gesundheitsberufe. Deutsch-Türkisch. Türkisch-Deutsch. Buch und CD-ROM. 417 Seiten, Taschenbuch mit Plastikeinband, ISBN 978-3-13-148361-4, 34,95 Euro. Georg Thieme Verlag, Stuttgart.

Da hilft nur Leben

Chronisch krank. Mit dieser Diagnose beginnt meist ein langer Leidensweg. Von der Frage „Warum ausgerechnet ich?“ über den Kampf gegen die Erkrankung bis hin zu Ohnmacht und Verzweiflung. Denn die Krankheit ist oft nicht zu besiegen. Sie bleibt. Vielleicht für immer. Lars Baus kennt diese Krise aus eigener Erfahrung. Und er zeigt, wie man eine chronische Erkrankung nicht nur verstehen und akzeptieren, sondern sich mit ihr verbünden kann. Wie man sie nicht als Feind begreift, sondern als Möglichkeit, als Chance auf ein Leben mit neuem, mit tieferem Sinn. „Da hilft nur Leben“ ist ein Selbsthilfebuch für Betroffene und deren Angehörige. Ein Angebot, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen, sich und seinen Körper lieben zu lernen. Denn oft ist es erst die Krankheit, die einem das Geschenk des Lebens vor Augen führt. Konstruktiv, motivierend und ohne missionarischen Zeigefinger wird gezeigt, wo und wie es die lang vermisste Lebensfreude zu entdecken gibt.

Lars Baus: Da hilft nur Leben. Wie chronische Krankheiten zur Chance werden können. 300 Seiten, ISBN: 978-3-86612-165-2, 18 Euro. Pendo Verlag München.



Ärztliche Fähigkeiten für das Hammerexamen

Was frage ich den Patienten zuerst? Wie war das noch mit den Herztönen? In welcher Reihenfolge gehe ich am günstigsten vor?



Die ausführliche körperliche Untersuchung muss jeder Mediziner beherrschen, um eine Diagnose zu stellen. Doch kurz vor der Prüfung und auch beim Start in den Beruf fehlt häufig die Routine. Der Bildführer leitet

Schritt für Schritt durch die komplexe Anamnese und körperliche Untersuchung. Kurze Texte erklären das im Bild Dargestellte und verweisen auch auf klinische Zeichen. Die Darstellungen ermöglichen das Üben der Arbeitstechniken und bereiten auf den praktischen Teil des Hammerexamens sowie auf den Berufseinstieg vor.

Christian Thomsen: Ärztliche Fähigkeiten für das Hammerexamen. Bildführer zur körperlichen Untersuchung. 146 Seiten, Taschenbuch, ISBN 978-3-11-020232-8, 14,80 Euro. Verlag Walter de Gruyter, Berlin.

Facharztprüfung Allgemeinmedizin

Praxisnah und nach Schwerpunkten gegliedert wird das gesamte allgemeinmedizinische Prüfungswissen in Fallbeispielen, Fragen und Antworten dargestellt: Funktionen des Allgemeinarztes, Prävention, Entscheidungsgrundlagen, Therapieprinzipien, Sozialmedizinische und rechtliche Grundlagen, Erkrankungen der Organe und Organsysteme nach Symptomen, Spezielle Patientengruppen (Kinder, geriatrische Patienten), Kleine Chirurgie und Notfälle in der Allgemeinpraxis.



Die Fragen werden durch zahlreiche Fallbeispiele erläutert, die wie in einer Prüfung interpretiert werden müssen. Die Autoren legen besonderen Wert auf eine leicht eingängige, aktuelle Darstellung allgemeinmedizinischer Handlungsfelder, wie sie sich praktizierenden Hausärzten täglich bietet. Besprochen werden häufige und komplexe, aber auch häufige und trivial erscheinende Beratungsanlässe. Inhaltlich folgt das Buch dem Zielkatalog der gül-

tigen Weiterbildungsordnung. Die Lektüre des Buches ersetzt allerdings kein systematisches Lehrbuch. Vielen Abschnitten folgen daher Literaturhinweise oder Internet-Adressen zur Vertiefung des Stoffes. Neu in der zweiten Auflage sind ein diagnostisches Kapitel und das CME-Lernen durch interaktive Fälle im Internet. Bis zu 18 CME-Fortbildungspunkte können erworben werden.

Herausgeber: Detmar Jobst. Facharztprüfung Allgemeinmedizin in Fällen, Fragen und Antworten. 719 Seiten, 2. Auflage 2008, ISBN 978-3-437-23321-0, 99,95 Euro. Elsevier GmbH/Urban & Fischer Verlag, München.

Vertragsarztrecht nach der Gesundheitsreform

Das Vertragsarztrecht regelt die ambulante ärztliche, zahnärztliche und psychotherapeutische Versorgung von 70 Millionen Versicherten der gesetzlichen Krankenkassen. Im Zentrum stehen Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten sowie ihre Rechtsbeziehungen zu den Krankenkassen und den Kassenärztlichen Vereinigungen. Das

Buch gibt einen systematischen Überblick über das gesamte Vertragsarztrecht. Die Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes (BSG) – aktuell aufbereitet – bildet die Basis der Darstellung. Ihrer Bedeutung entsprechend stehen die Belange der Ärzte im Mittelpunkt. Die besonderen Regelungen für Psychotherapeuten werden ebenfalls umfassend erläutert. Behandelt werden unter anderem der Heilungsanspruch des Versicherten, die ärztliche Behandlung, das Sachleistungsprinzip, das Vertragssystem, zulassungsfähige Personen und Institutionen, das vertragsärztliche Leistungs- und Vergütungssystem und das Kontroll- und Sanktionssystem.

Der Autor, Dr. Ulrich Wenner, ist Richter am BSG und seit 1997 Stellvertretender Vorsitzender des für das Vertragsarztrecht zuständigen 6. Senats. Außerdem ist er Lehrbeauftragter für Sozialrecht an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.

Dr. Ulrich Wenner: Das Vertragsarztrecht nach der Gesundheitsreform. 359 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-406-57512-9, 34 Euro. Verlag C. H. Beck, München.

Anatomisches Wörterbuch

Anatomische Fachtermini haben ihre Wurzeln meist in der lateinischen, griechischen oder einer anderen alten Sprache. Wer diese sprachlichen Ursprünge kennt, kann die Bedeutung der Termini leichter verstehen und sich besser merken. Der lateinisch-deutsche Teil umfasst ca. 4.200 anatomische und abgeleitete Termini mit den deutschen Übersetzungen. Die Erklärungen zum Wortstamm und abgeleitete deutsche Begriffe erleichtern das Merken. Der deutsch-lateinische Teil umfasst ca. 2.000 in Sprachgebrauch und Lehrbüchern verwendete deutsche Begriffe mit ihren fachterminologischen Entsprechungen.



Peter Schulze/Christian Donalies: Anatomisches Wörterbuch. Lateinisch-Deutsch/Deutsch-Lateinisch. 163 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-13-795308-1, 19,95 Euro. Georg Thieme Verlag, Stuttgart.

Abrechnung – Der Fall Dr. med. B.

Tatsachenbericht einer Ärzteverfolgung: 17 Jahre lang wurde der Arzt Dr. med. B., der als Prüfungsbeauftragter der Kassenärztlichen Vereinigung bundesweites Ansehen als Abrechnungsexperte genoss, wegen des Vorwurfs des Abrechnungsbetruges juristisch verfolgt. Wie und weshalb es zu dem langjährigen Verfahren kam und welche Rolle die Justiz, die Politik und die

Medien dabei spielten, ist Gegenstand dieses Buches. Es beleuchtet Hintergründe und Details zum Vorgehen der Staatsanwaltschaft.

Die Person Dr. B. und das Verfahren stehen für den Kampf gegen Eingriffe in die ärztliche Selbstverwaltung. Das Buch zeigt, wie schwer dieser Kampf gegen die staatlichen Ermittlungsbehörden ist.

Ingo Deris: Abrechnung – Der Fall Dr. med. B. Tatsachenbericht einer Ärzteverfolgung. 159 Seiten, Taschenbuch, ISBN 978-3-7691-1275-7, 19,95 Euro. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln.



Klinische MC-Fragen rasch und einfach erstellen

Die Lektüre dieses anschaulich geschriebenen Buches hilft bei klinischen MC-Fragen. Es bietet eine schnelle und einprägsame Anleitung zum Erstellen von MC-Fragen und erklärt, welche Anforderungen eine gute MC-Frage erfüllen muss und weshalb MC-Fragen in der Klinik ihre Berechtigung haben. Anhand von Fallbeispielen wird erklärt, welche Aspekte



zur Erstellung von guten Fragen und ebenso guten Antworten beachtet werden müssen. Dabei werden die Fälle so dargestellt, dass das dahinter stehende Prinzip deutlich hervortritt. Auch Fachbegriffe werden im Text erläutert.

Josef Smolle: Klinische MC-Fragen rasch und einfach erstellen. Ein Praxisleitfaden für Lehrende. 89 Seiten, Taschenbuch, ISBN 978-3-11-020854-2, 29,95 Euro. Verlag Walter de Gruyter, Berlin.

Sozialversicherung in Diktatur und Demokratie

Der Begleitband zu einer Wanderausstellung gibt einen Überblick über die Geschichte der gesetzlichen Kranken-, Renten- und Unfallversicherung von der Weimarer Republik bis zur Bundesrepublik mit dem Schwerpunkt auf der NS-Diktatur. Im Zentrum stehen die jeweiligen gesellschaftlichen Leitbilder der sozialen Sicherung und die Frage, wie sie das sozialpolitische Handeln und die Lebenswelt der Versicherten prägten. So richtet sich der Blick für die Weimarer Zeit auf die demokratische Aufbauphase und auf den drastischen Leistungsabbau in der Weltwirtschaftskrise. Im Dritten Reich stand der sozialpolitische Umgang mit den Risiken von Krankheit, Unfall und Altersarmut stets im Zusammenhang mit der Ideologie der „Volksgemeinschaft“. In welcher Weise die Maßstäbe des NS-Regimes zum Umbau der Sozialversicherung führten, wird anhand von Beiträgen über Rentenpolitik, ärztliche Standespolitik, über Reformmaßnahmen im Krieg und den Ausschluss von Patientengruppen aus der medizinischen Versorgung vorgestellt. Nach dem Krieg erfolgte, aufbauend auf den vorhandenen Strukturen, die demokratische Neugrün-



den Strukturen, die demokratische Neugrün-

dung des Sozialversicherungssystems. Seit der Rentenreform 1957 war eine soziale Absicherung auf hohem Niveau nicht mehr das Vorrecht weniger, sondern prägte die Lebenswelt der Mehrheit. Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte über die Reform des Sozialstaats werden abschließend grundlegende sozial-staatliche Problemstellungen zwischen Ausschluss und Integration, staatlicher und individueller Verantwortung zur Diskussion gestellt.

Marc von Miquel: Sozialversicherung in Diktatur und Demokratie. Begleitband zur Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft „Erinnerung und Verantwortung“ der Sozialversicherungsträger in Nordrhein-Westfalen. 415 Seiten, ISBN 978-3-89861-805-2, 19,90 Euro. Klartext Verlag, Essen.

Technikmacht und Todesfurcht

Krebserkrankungen stellen heute die zweithäufigste Ursache für die Sterblichkeit in der Bevölkerung dar, es ist zu erwarten, dass sie bald die Herz-Kreislauferkrankungen – als bisher häufigste Todesursache – ablösen wird und an die erste Stelle tritt. Das kennzeichnet den besonderen Charakter der Onkologie: Auf der einen Seite hat sie in den letzten 40 Jahren

unbestreitbar große Erfolge erzielt in Bezug auf Früherkennung, Differenzialdiagnostik und Therapie der verschiedensten Tumorerkrankungen, wobei es der Onkologie auch gelang, viele Tumorerkrankungen von einer tödlichen in eine chronische Erkrankung zu verwandeln. Dies alles konnte mit der Entwicklung hoher technischer schulmedizinischer Effizienz erreicht werden. Auf der anderen Seite stagniert die Entwicklung, es gelingen kaum noch durchschlagende Erfolge. Mit der demografischen Veränderung nehmen die Zahl der Krebserkrankungen und auch die Mortalität durch Tumorerkrankungen zu.

Die vorliegende Studie untersucht die Onkologie als medizinische Fachdisziplin, in der Krebsärzte nach ihrem Selbstverständnis im Umgang mit Krebs befragt werden. So werden die Einschätzung der Krebserkrankung, die Erfolge und Misserfolge, die Möglichkeiten einer weiteren Verbesserung, die Grenzen der Therapie, die Rolle der medizinischen Technik, die Einstellung zu den nicht-technischen Seiten der Onkologie in Gestalt von psychosozialen Arzt-Patient-Interaktionen sowie die Rolle von

alternativen Behandlungsansätzen untersucht. Auch die Beurteilung der ökonomischen und politischen Einwirkungen auf die weitere Entwicklung der Onkologie wird untersucht, wie auch die Position der onkologischen Disziplin innerhalb der Medizin und der damit verbundenen organisatorischen Probleme in Bezug auf die Versorgung innerhalb des Gesundheitssystems. Veränderungen der gesellschaftlichen Erwartungen an das Fach „Onkologie“ und das Bild der Onkologie in der Öffentlichkeit in der Wahrnehmung der Onkologen werden ebenfalls beschrieben.

Hannes Friedrich et al.: Technikmacht und Todesfurcht. Zum Beruf und Selbstverständnis von Onkologen. 304 Seiten, ISBN 978-3-86135-229-7, 30 Euro. Verlag für Wissenschaft und Bildung, Berlin.

Wenn's alleine nicht mehr geht

Demenz, Schlaganfall, Diabetes: Ein Pflegefall bringt die Familie oft an den Rand der Erschöpfung. Diese Reportagen zeigen, dass gute Pflege in der Familie möglich ist, ohne an der Aufgabe zu zerbrechen. Man lernt Kranke kennen, die nicht verzweifeln, und Angehörige, die trotz aufopferungsvoller Pflege noch Zeit für sich finden, um Kraft zu sammeln – ohne schlechtes Gewissen und ohne Vorwürfe. Die Autoren besuchten



Dutzende Familien, sprachen mit Betroffenen, Angehörigen, Freunden. Sie trafen Menschen, die offen über ihre Schwierigkeiten, Sorgen und Nöte erzählten. Pflegenden und Gepflegten haben gleichermaßen Bedürfnisse, die geachtet werden müssen, damit die Familie die oft schwierige Situation gemeinsam meistert – zum Wohle der Kranken, aber auch der Familie. Wie das gelingen kann und welche Hürden man dabei überwinden muss, davon erzählt dieses Buch.

Irmgard Herrmann-Stojanov et al.: Wenn's alleine nicht mehr geht. 14 Reportagen aus dem Pflegealltag moderner Familien. 168 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-8012-0383-2, 16,80 Euro. Verlag Dietz, Bonn.

Schadstofffalle Supermarkt

Ein Lebensmittelskandal jagt den anderen – kaum ist der eine vorbei, berichten die Medien schon wieder andere haarsträubende Dinge.

Schadstoffe im Fleisch, Pestizide in Obst und Gemüse und jede Menge Zusatzstoffe – wer mag das noch hören geschweige denn essen? Dass die Bevölkerung eigentlich keine Gentechnik will, scheint auch niemand zu interessieren. Da wundert es nicht, dass sich zwei Drittel der Bevölkerung durch Schadstoffe in Lebensmitteln sehr stark beeinträchtigt fühlen.



Nicht wenige haben das Gefühl, beim Einkauf im Supermarkt in eine Schadstofffalle zu geraten. Eine große Studie über das Essverhalten in den westlichen Industrienationen zeigte, dass alle sich nach natürlichen Lebensmitteln sehnen, nach gutem Essen. Das Buch zeigt Alternativen auf und berichtet über Viehzüchter, die auf artgerechte Tierhaltung achten; Bauern, die auf Kunstdünger verzichten; Produzenten, die keine Zusatzstoffe einsetzen; Discounter, die auch pestizidfreies Obst und Gemüse verkaufen und Hersteller, die Gentechnik umgehen.

Dr. Andrea Flemmer: Schadstofffalle Supermarkt. Schadstoffarme und schadstofffreie Alternativen. 192 Seiten, 68 Abbildungen, ISBN 978-3-86738-002-3, 19,95 Euro, Felix Verlag, Wintrich.

Mit meinen Worten

66 Betroffene, Angehörige und Interessierte schildern auf knapp 200 Seiten eindrucksvoll ihre ganz persönlichen Gedanken über das Thema Lungenkrebs. Es geht um Angst, Trauer und Wut, aber auch um intensive schöne Erlebnisse, die in extremen Situationen ebenfalls ihren Platz haben. Die Angehörigen beschreiben,



wie sie diese für die ganze Familie sehr belastende Zeit durchgestanden haben, geben Tipps und machen Mut. Ehemalige und jetzige Patienten berichten hautnah über ihren Kampf mit Lungenkrebs. Der Dokumentationsband erscheint im Rahmen der Kampagne „Der zweite Atem – Leben mit Lungenkrebs“.

Mit meinen Worten. 188 Seiten, Hardcover, 14,80 Euro plus 4,20 Euro Versandkosten, erhältlich unter www.lungenkrebszentrale.de oder bei „Der zweite Atem“, Postfach 511 170, 50947 Köln. Der Erlös wird jährlich für einen guten Zweck gespendet.